

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0275

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

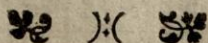
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



bens. Beschreibung gelehrter Männer, als des Archimedis, Pietro d'Abano, Pietro Aretino, Jacobo Bonfadio, Luigi Alamanni, Constantino Grimaldi, Scipione Cappece, Francesco Arizzi und Paolo Gagliardi, von unserm Verfasser gesehen, welche besonders gedruckt worden, wird leicht urtheilen können, was an diesen grossen Wert seyn müsse. Er hat hieran bey 20. Jahren gearbeitet, und ausser 500. und mehr Medaillen, so vor gelehrte geprägt worden, und er gesammelt, besitzt er eine ansehnliche Anzahl von Manuscripten und Büchern, welche wohl auf die vierzig tausend sich belaufen; dabero wohl zu wünschen, daß dieser Herr Mazzuchelli sein so nützlich Werk zu Stande bringen möge, welches auf die Art des bekannten Dictionarii Historico-Critici des Petri Bayle mit verschiedenen kritischen und gelehrten Anmerkungen versehen wird.

Göttingen. Zu Anfang dieses Jahrs hat der Director der hiesigen Stadt Schule Hr. Leonhard, auf einem Quartbogen in lateinischen Versen einen Traum von dem Andank, damit den Schulmännern ihre Arbeit belohnt wird, beschrieben. Der Titel lautet: Non neminis somnium doctibus in scholis ad qualemcunque consolationem enarratum a Jo. Christoph. Leonhard. Quosdam deonare in scholas, harumque fideles magistros, nihil novum, insolens nihil. Antiquum obtinet orbis. Der in die Augen fallende Endzweck ist wohl, daß der Hr. Leonhard sich selbst über Undank beklagen, und gegen allerley Beschuldigungen rechtfertigen will. Wir sind von demjenigen nicht hinlänglich unterrichtet, was Anlaß zu diesem Aufsatz gegeben haben mag: Indessen kehret man so viel, daß Hr. Leonhard der Lateinischen Sprache mächtig sey, und ist es bey einem mehr als sechzigjährigen Mann viel, wenn er noch Munterkeit genug zu dichten hat. Er siehet in seinem Traum einige Schul, Lehrer ohne Bezablung, weil ihr Schüler klagt, sie hätten es nicht leicht genug gemacht: Einem andern die Hand ab-

gehauen, weil sie Zucht geübet; einige noch schlimmer zugerichtet; Andere geschlagen, oder verklagt, weil sie ein allzukrummes Holz nicht zu einem Mercurio haben bilden können. Endlich erwacht er über das knarren der elfenbeinernen Thür der Träume: Und entschließt sich dennoch bey seiner Schul-Arbeit zu sterben.

Basel. Unter der Aufsicht des Hrn. Professor Joh. Rudolph Zwingers, kommen bey Imhoff Acta Helvetica physico mathematico botanico medica heraus, davon der erste Theil 1752. in 4to gedruckt worden, und unter zweyen Anfängen 175. Seiten stark ist.

Diese neue Jahrschrift bestehet aus zweyen Theilen. Im ersten findet man eigene Aufsätze und Anmerkungen: Verschiedene sind practisch, und kommen von den drey Basilschen Hrn. Professorn in der Arzney, Wissenschaft her. Den Anfang macht der ältere Hr. Zwinger selbst mit der Beschreibung eines Wasserkopfs, den er mit mehreren Beispielen vergleicht, und in welchem verschiedene Knochen am Kopfe gefehlt haben. Hier auf folgt 2.) eine verhärtete und nur wenig mehr hohle Harnblase, die nach einer langen Schwierigkeit im Harnen entstanden. 3.) Eine Geschichte von einem Molche, der von einem Mädchen abgegangen. Da das Thier nicht unmittelbar gebascht, sondern erst nach einem Tage gefunden worden seyn soll, und man also keine Gewisheit hat, daß das gefundene eben die Ursache der Krankheit, oder der vorige unwillkommne Gast gewesen seye, so bleibt bey dieser Wahrnehmung noch zu einigem Zweifel der Anlaß übrig. 4.) Der Hr. Prof. König hat an dem Nestelwurme die Zungen (proboscides) wahrgenommen, die dieses beschwerliche Thier aus den Seitenlöchern aus und einbringen kan. Er fügt zu des Hrn. D. Ernsis ehemaligen Wahrnehmungen bey, daß die Würmer, die zusammen einen Nestelwurm ausmachen, die Fähigkeit haben ihre zwey
Seiten

Seitenröhren, die sonst verschlossen sind, solchergestalt an einander zufügen, daß sie zusammen zwey an einander hangende Röhren ausmachen, die so lang sind, als die ganze Kette der Thiere. 5.) Der Hr. Prof. Daniel Bernoulli hat aus den Wahrnehmungen des Hrn. Bouguers den Schlaf gezogen, daß überall über der Erde in einer Höhe von 1000. Klaftern eine gleiche Kälte in der Luft herrschet, und er zeigt ferner, daß in den verschiedenen Gegenden der Welt, das Verhältnis des Falls des Quecksilbers gegen die Höhe, worauf man steigt, ungleich ist. 6.) Der Hr. Friderich Zwinger hat einen Jungen an einer in die Luftröhre gefallenen Bohne ersehen. Er hat dabei angemerkt, daß die Bohne gequollen und weich gewesen, und mehrere einweichende Mittel sie vielleicht geschmolzen hätten. 7.) Er hat auf ein anhaltendes und ungerne fortgesetztes Gelächter sehen den Friesel folgen. 8.) Er beschreibt auch einen hohlen Schwamm auf einem langen Stiele, den er für ganz neu ansieht. 8.) Der Hr. D. Respinger beschreibt eine Wassersucht, in welcher das Wasser ausser dem Bauchfelle im Fette gefessen. 10.) Unser alter Freund der Wundarzt Gagnebin beschreibt die kleine rundblättrichte Birke, die in Schweden und auch in der Schweiz wächst. 11.) Der Hr. D. Hofler hat einen Schleimpfropf aus dem Schlunde glücklich gerissen. 12.) Er beschreibt auch den in Spanien sonst bekannten Kinbackenkrampf, der viele junge Kinder aufreißt, und wovon er einige mit Blasenpflastern, angeschmiertem Del, abgekochten Wasser mit Franzosen Holz, und dergleichen geheilt hat. 13.) Er hat zwischen der im Elsaß, und der in Schweden wachsenden Scheuchzeria einigen Unterscheid gefunden. Die seine hat nur drey Saamensache, in einem aber bis auf neun Saamen. Auch in der Lorberblume entfernt er sich von Linnæo, und leugnet die Saftgrube. Er bemerkt dabei, daß die Citronen, Bäume, den dritten Theil ihrer Blumen ohne weibliche Theile hervor bringen, und verwirft aus diesem

Grund die sogenannten Monoeciarum Classe. 14.) Der Hr. D. Willi hat ein Geschwür am Bauche geheilt, woraus ein Wurm gekrochen war, und bey einem andern Bauchgeschwür ist er eben so glücklich gewesen. 15.) Der Hr. Stuvanus hat ein Geschwür am Getöse durch den Stuhlgang heilen gesehen, und der Hr. D. Respinger 16.) einige unförmliche Eyer angemerkt. 17.) Der Hr. Benz gibt eine doppelte Auflösung der Aufgabe von Delos, oder die Ausfindung zweyer mittler Proportional, Zahlen zwischen zweyen Würfeln. 18.) Ein Ungenannter hat etwas vom Vesuvius eingeberichtet, und glaubt insonderheit, der zweyspitzichte Gipfel dieses Bergs sey nicht älter als der Ausbruch des Jahrs 1631. Den zweyten Theil machen drey neu aufgelegte Probeschristen aus, in welchen der Herr Veyer im Hof eine Wassersucht im Everstock, der Hr. Ott eine verschworne Miede, und der Hr. Welti einen aus der Brust ausdringenden Schlagaderbruch beschreibr. Ist vor 54. kr. zu haben.

Leipzig. Es vertheidigten Herr Doct. Christ. Gotth. Gutschmidt, und Herr Christ. Gottfr. Sigm. Richter in dem juristischen Hörsale eine Abhandlung, welche den Titel führet: Jura Mercatorum in exigendis usuris ex mora in solvendo mercium pretio sacra, und vier Bogen in 4to beträgt.

Wie Hr. D. Gutschmidt schon durch seine Inaugural. Disputation und andere Proben gewiesen hat, wie viele Kenntniß er von Sachen, welche die Handlung betreffen, besitze; so wird auch hier die Frage, wie fern ein Kaufman wegen der verzögerten Zahlung für verkaufte Waaren Zinsen fordern könne, mit der Gründlichkeit und Gelehrsamkeit ausgeführt, welche eine so wichtige und so oft vorkommende Sache verdient. Nach den römischen Rechten wird bey dem Verkaufe, wie bey allen indicis bonæ fidei, (es wird wohl nicht viel daran gelegen seyn, wenn man gleich diese römische Grille nicht deutsch